

Schulze, Ernst: O Strom, was krümmst du, wunderbar gebogen (1803)

- 1 O Strom, was krümmst du, wunderbar gebogen,
- 2 Dich rasch dahin durch deinen schönen Strand,
- 3 Zur Seite bald und bald zurückgewandt,
- 4 Vom Ufer jetzt und jetzt durch dich betrogen?

- 5 Gern grüßten wohl noch einmal deine Wogen
- 6 Der ersten Kindheit holdes Vaterland;
- 7 Doch willenlos in's enge Thal gebannt,
- 8 Wirst du von stärkerer Macht hinabgezogen.

- 9 Stets tiefer wird und breiter deine Fluth;
- 10 Es regt der Mensch auf deinem glatten Spiegel
- 11 Sich kräftig rings im Sorgen und Erwerben;

- 12 Doch dir versiegt des Lebens frischer Muth;
- 13 Kein Wald bedrängt dich mehr, kein lust'ger Hügel,
- 14 Bis fern im Meer die matten Wellen sterben.

(Textopus: O Strom, was krümmst du, wunderbar gebogen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)